

Ulrich Niggemann, Kai Ruffing  
(Hrsg.)

---

Antike als Modell  
in Nordamerika?  
Konstruktion und  
Verargumentierung  
1763–1809

Oldenbourg Verlag München 2011

# Von einer Oppositionsfigur zum staatstragenden Modell

Cincinnatus in der anglo-amerikanischen Publizistik  
des 18. Jahrhunderts

Von

*Ulrich Niggemann*

Die politische Sprache und Argumentation der Gründergeneration der Vereinigten Staaten war ähnlich wie die politische Literatur Europas geprägt von historischen und mythologischen Figuren, die als Exempel und Modelle für vorbildhaftes oder verwerfliches Handeln herangezogen wurden. Diese Figuren wurden überwiegend aus der Bibel, namentlich aus dem Alten Testament, sowie aus der klassischen Antike übernommen. Gerade letzterer kam in Amerika eine überragende Bedeutung zu. Zu erinnern ist nur an die Pseudonyme „Publius“ und „Brutus“ im „Federalist“ und „Anti-Federalist“<sup>1</sup> oder an die Präsenz von Cato Uticensis im politischen Schrifttum, zumeist wohl vermittelt durch das Drama von Joseph Addison.<sup>2</sup> Als

<sup>1</sup> Sämtliche „Federalist Papers“ wurden unter dem Pseudonym „Publius“ veröffentlicht; dahinter verbargen sich Alexander Hamilton, James Madison und John Jay. Eine moderne Textausgabe findet sich in *James Madison/Alexander Hamilton/John Jay, The Federalist Papers*. Ed. by Isaac Kramnick. London 1987. Der „Antifederalist“, ebenfalls eine Serie von Artikeln in verschiedenen Zeitungen, die u. a. unter den Pseudonymen „Brutus“ und „Cato“ publiziert wurde, liegt in Anthologien vor: *Cecilia M. Kényon* (Ed.), *The Antifederalists*. Indianapolis 1966, Ndr. Boston 1985; und *Herbert J. Storing* (Ed.), *The Anti-Federalist. Writings by the Opponents of the Constitution*. Chicago/London 1985. Vgl. dazu auch *Angela Adams/Willi Paul Adams* (Hrsg.), *Die Federalist-Artikel. Politische Theorie und Verfassungskommentar der amerikanischen Gründerväter*. Paderborn u. a. 1994, XXVIII–XXXVI; *Murray Dry*, *The Debate over Ratification of the Constitution*, in: Jack P. Greene/Jack R. Pole (Eds.), *A Companion to the American Revolution*. Malden, Mass. 2004, 482–494; *Jürgen Heideking/Christof Mauch*, *Geschichte der USA*. 5. Aufl. Tübingen 2007, 63–66. Außerdem dazu der Beitrag von *Mathias Hanses* in diesem Band.

<sup>2</sup> *Joseph Addison, Cato: A Tragedy, and Selected Essays*. Ed. by Christine Dunn Henderson/Mark E. Yellin. Indianapolis 2004. Zur Bedeutung von Addisons Drama in Amerika z. B. *Bernard Bailyn*, *The Ideological Origins of the American Revolution*. 14<sup>th</sup> Ed. Cambridge, Mass. 1977, 44, der vom „catonic image“ in den frühen USA spricht; außerdem *Kenneth Silverman*, *A Cultural History of the American Revolution. Painting, Music, Literature and the Theatre in the Colonies and the United States from the Treaty of Paris to the Inauguration of George Washington, 1763–1789*. New York 1987, 82f.;

Negativfolien wurden überdies Caesar und Alexander häufig verwendet.<sup>3</sup> Doch es gab eine antike römische Gestalt, der in den frühen USA eine besondere Karriere vergönnt war, nämlich Lucius Quinctius Cincinnatus, jener römische Landmann aus dem Senatorenstand, der nach Livius vom Pflug weg zum Diktator berufen worden und nach der erfolgreichen Beseitigung einer Krise prompt an seinen Pflug zurückgekehrt sein soll.<sup>4</sup>

Schon zu Beginn des Unabhängigkeitskriegs, nach der Schlacht von Bunker Hill wurde General Israel Putnam mit Cincinnatus verglichen.<sup>5</sup> Am Ende des Krieges gründeten die ehemaligen Offiziere der Kontinentalarmee die *Society of the Cincinnati*, nach der dann 1788 auch eine neugegründete Stadt im *Northwest-Territory*, im späteren Ohio, benannt wurde.<sup>6</sup> Doch am bekanntesten ist wohl die typologische Gleichsetzung George Washingtons mit Cincinnatus, die unmittelbar nach Beendigung des Unabhängigkeitskriegs 1783 populär wurde, nachdem Washington mit großer Geste seinen Oberbefehl über die Kontinentalarmee abgegeben hatte und auf sein Landgut Mount Vernon zurückgekehrt war.<sup>7</sup>

*Richard Brookhiser*, *Founding Father. Rediscovering George Washington*. New York 1996, 122–126; *Barry Schwartz*, *The Character of Washington. A Study in Republican Culture*, in: *The American Quarterly* 38, 1986, 202–222, hier 205; *Albert Furtwangler*, *Cato at Valley Forge*, in: *Modern Language Quarterly* 41, 1980, 38–53; und *Margaret Malamud*, *Ancient Rome and Modern America*. Malden, Mass. 2009, 9–15. Vgl. auch die Beiträge von *Kai Ruffing* und *Thomas Clark* in diesem Band.

<sup>3</sup> Vgl. etwa *Dennis Hannemann*, *Klassische Antike und amerikanische Identitätskonstruktion. Untersuchungen zu Festreden der Revolutionszeit und der frühen Republik 1770–1815*. (Beitr. zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 27.) Paderborn u. a. 2008, 81–95, 120f., 129f., 132, 231–235; und allgemein zu den antiken „Antimodellen“ *Carl J. Richard*, *The Founders and the Classics. Greece, Rome, and the American Enlightenment*. Cambridge, Mass. 1996, 85–122.

<sup>4</sup> *Titus Livius*, *Ab urbe condita*, III. Buch, 26,6–29,7, lat.-dt. Ausg. hrsg. v. Hans J. Hillen. Darmstadt 1987, 376–385. Zu den antiken Cincinnatus-Erzählungen vgl. *Rudolf Hanslik*, Art. „Quinctius (27)“, in: *RE* XXIV, 1963, 1020–1023; *Christian Müller*, Art. „Quinctius (17): Q. Cincinnatus, L.“, in: *DNP* 10, 2001, 706f.; und insbesondere den Beitrag von *Boris Dunsch* in diesem Band.

<sup>5</sup> Abdruck von Meldungen der *Pennsylvania Packet* vom 3. Juli 1775 und der *Virginia Gazette* vom 12. August 1775 bei *Frank Moore*, *Diary of the American Revolution: From Newspapers and Original Documents*. Vol. 1. New York [1860], 105f. Vgl. dazu *Silverman*, *Cultural History* (wie Anm. 2), 286f.

<sup>6</sup> Zur *Society of the Cincinnati* vgl. insbesondere *Markus Hünemörder*, *The Society of the Cincinnati. Conspiracy and Distrust in Early America*. (European Studies in American History, Vol. 2.) New York/Oxford 2006.

<sup>7</sup> Diese Gleichsetzung Washingtons mit Cincinnatus ist in der Forschung bereits vielfach erwähnt und in einer Reihe von Arbeiten auch weitergehend thematisiert worden, wenn auch zum Teil mit deutlich unterschiedlichen Akzentsetzungen; vgl. etwa *William A. Bryan*, *George Washington in American Literature 1775–1865*. New York 1952, 53, 57f.;

Die bisherige Forschung zur Perzeption und Präsentation George Washingtons<sup>8</sup> hat sich zumeist darauf beschränkt, die Identifikation mit Lucius Quinctius Cincinnatus festzustellen und auf deren Implikationen im Zusammenhang mit Washingtons Rücktritten hinzuweisen. Bisweilen wurde gar in naiv-positivistischer Weise diese Typologie übernommen und auf die vermeintlichen Parallelen zwischen Washington und dem Römer hingewiesen.<sup>9</sup> So wurde oft allzu unkritisch die zeitgenössische Konstruktion reproduziert.

Im Folgenden soll versucht werden, einen anderen Weg zu beschreiten. Dabei wird die inhaltliche Kernaussage der Cincinnatus-Washington-Typologie, wie sie in der Forschungsliteratur getroffen wird, nicht grundsätzlich in Zweifel zu ziehen sein. Es ist jedoch von der Grundannahme auszugehen, dass die Cincinnatus-Typologie nicht einfach aus dem Nichts gefunden und auf Washington appliziert wurde. Der Hinweis auf den klassischen

*Marcus Cunliffe*, *George Washington. Man and Monument*. Boston/Toronto 1958, 17; *James H. Smylie*, *The President as Republican Prophet and King: Clerical Reflections on the Death of George Washington*, in: *Journal of Church and State* 18, 1976, 233–252, hier 242f.; *Garry Wills*, *Cincinnatus. George Washington and the Enlightenment*. Garden City, NY 1984; *Barry Schwartz*, *George Washington. The Making of an American Symbol*. New York/London 1987, 116, 122f., 137; *Paul K. Longmore*, *The Invention of George Washington*. Berkeley/Los Angeles/London 1988, 173; *Gordon S. Wood*, *The Radicalism of the American Revolution*. New York 1993, 205f.; *ders.*, *The Greatness of George Washington*, in: Don Higginbotham (Ed.), *George Washington Reconsidered*. Charlottesville 2001, 309–324, hier 316; *Michael J. Hillyard*, *Cincinnatus and the Citizen-Servant Ideal. The Roman Legend's Life, Times, and Legacy*. Philadelphia 2001, 115–118, 122–136; *Jason S. Lantzer*, *Washington as Cincinnatus. A Model of Leadership*, in: Ethan Fishman/William D. Pederson/Mark J. Rozell (Eds.), *George Washington. Foundation of Presidential Leadership and Character*. Westport, Conn./London 2001, 33–51; *William M. S. Rasmussen/Robert S. Tilton*, *George Washington. The Man behind the Myths*. Charlottesville 1999, 155; *Volker Depkat*, *Die Erfindung der amerikanischen Präsidentschaft im Zeichen des Geschichtsbruchs. George Washington und die Ausformung eines demokratischen Herrscherbildes*, in: *ZfG* 56, 2008, 728–742, hier 738; *Hannemann*, *Klassische Antike* (wie Anm. 3), 235–238; *Ulrich Niggemann*, *Normative Modelle für die amerikanische Präsidentschaft: George Washington in der Funeralliteratur von 1799 und 1800*, in: *HJb* 129, 2009, 101–130, hier 111–123. Zum Rücktritt Washingtons auch *Wood*, *Greatness* (wie Anm. 7), 315f.; *François Furstenberg*, *In the Name of the Father: Washington's Legacy, Slavery, and the Making of a Nation*. New York 2006, 64–70.

<sup>8</sup> Für diese Forschungsrichtung grundlegend: *Cunliffe*, *Washington* (wie Anm. 7); sowie *Bryan*, *Washington* (wie Anm. 7). An neueren Arbeiten sind u. a. zu nennen: *Longmore*, *Invention* (wie Anm. 7); und *Schwartz*, *Washington* (wie Anm. 7).

<sup>9</sup> So etwa *Hillyard*, *Cincinnatus* (wie Anm. 7), 111–152; und *Lantzer*, *Washington* (wie Anm. 7), der die Parallelisierung selber aus einer psychologischen und moralisierenden Perspektive angeht.

Lektürekanon<sup>10</sup> allein kann hier nicht befriedigen, war dieser doch grundsätzlich offen für unterschiedliche Interpretationen und Lesarten. Auffällig ist zudem, dass Cincinnatus als Typus bereits in der englischen politischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts durchaus präsent war. Daher liegt die Vermutung nahe, dass diese Präsenz in englischen politischen Debatten Lesarten vorgeprägt hat. Vor diesem Hintergrund ist es möglich, Figuren wie Cincinnatus gewissermaßen als politische Begriffe oder Konzepte zu lesen, die sich je nach Zeitkontext verändern konnten und sich somit grundsätzlich begriffsgeschichtlich untersuchen lassen.<sup>11</sup> Damit sind sie Teil einer oder mehrerer politischer Sprachen, derer sich Sprecher bedienen konnten, um ihre Anliegen auszudrücken und plausibel zu machen. Zugleich konnten derartige Sprechakte dem verwendeten Vokabular neue Bedeutungen verleihen und somit die politische Sprache verändern.<sup>12</sup>

<sup>10</sup> Dieser steht deutlich im Vordergrund bei *Richard, Founders* (wie Anm. 3); und *Hannemann, Antike* (wie Anm. 3).

<sup>11</sup> Zur konzeptionellen Grundlegung der Begriffsgeschichte vgl. *Reinhart Koselleck*, Einleitung, in: Otto Brunner/Werner Conze/Reinhart Koselleck (Hrsg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland*. Bd. 1. Stuttgart 1972, XIII–XXVII; *ders.*, *Begriffsgeschichte und Sozialgeschichte*, in: *ders.* (Hrsg.), *Historische Semantik und Begriffsgeschichte. (Sprache und Geschichte, Bd. 1.)* Stuttgart 1978, 19–36; *ders.*, *Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache*. Frankfurt am Main 2006, 9–102; *Rolf Reichardt*, Einleitung, in: *ders./Eberhard Schmitt* (Hrsg.), *Handbuch politisch-sozialer Grundbegriffe in Frankreich 1680–1820*. Bd. 1. München 1985, 39–108; *Melvin Richter*, *Conceptual History (Begriffsgeschichte) and Political Theory*, in: *Political Theory* 14, 1986, 604–637; *ders.*, *Begriffsgeschichte and the History of Ideas*, in: *JHIdeas* 48, 1987, 247–263. Eine gute Einführung bietet *Raingard Eßer*, *Historische Semantik*, in: Joachim Eibach/Günther Lottes (Hrsg.), *Kompass der Geschichtswissenschaft*. 2. Aufl. Göttingen 2006, 281–292. Vgl. zur Offenheit von Texten auch die einleitenden Bemerkungen bei *Kevin Sharpe*, *Selling the Tudor Monarchy. Authority and Image in Sixteenth-Century England*. New Haven/London 2009, 5.

<sup>12</sup> Zum Konzept der politischen Sprachen, das sich vor allem mit der sogenannten „Cambridge School“ verbindet, vgl. die grundlegenden Texte von *Quentin Skinner*, *Meaning and Understanding in the History of Ideas*, in: *H & T* 8, 1969, 3–53; *ders.*, *Interpretation and the Understanding of Speech Acts*, in: *ders.*, *Visions of Politics. Vol. 1: Regarding Method*. Cambridge 2003, 103–127; *John G. A. Pocock*, *Languages and their Implications: The Transformation of the Study of Political Thought*, in: *ders.*, *Politics, Language, and Time. Essays in Political Thought and History*. London 1972, 3–41; dazu auch *James Tully*, *The Pen is a Mighty Sword: Quentin Skinner's Analysis of Politics*, in: *ders.* (Ed.), *Meaning and Context: Quentin Skinner and his Critics*. Cambridge 1988, 7–25; *Günther Lottes*, „The State of the Art“: Stand und Perspektiven der „intellectual history“, in: Frank-Lothar Kroll (Hrsg.), *Neue Wege der Ideengeschichte. Festschrift für Kurt Kluxen zum 85. Geburtstag*. Paderborn 1996, 27–45; *Eckhart Hellmuth/Christoph von Ehrenstein*, *Intellectual History Made in Britain: Die Cambridge School und ihre Kritiker*, in: *GG* 27, 2001, 149–172; *Olaf Asbach*, *Von der Geschichte politischer Ideen zur „history*

Es geht also um die Verhandlung von Deutungshoheiten über Begriffe und Konzepte. Der Cincinnatus-Rekurs, so die These des vorliegenden Beitrags, konnte im Zuge verschiedener Sprechakte mit Bedeutungen aufgeladen werden, die einander ablösten oder überlagerten. Im Sinne der in der Einleitung des vorliegenden Bandes aufgeworfenen Fragen soll hier also die Einbettung der amerikanischen Cincinnatus-Rezeption in den gesamten transatlantischen anglo-amerikanischen Diskurs thematisiert werden. Dabei – so wird zu zeigen sein – lässt sich beobachten, dass die inhaltliche Aufladung der Figur durchaus variieren konnte. Es tritt also eine Vielschichtigkeit zutage, die bei der Konzentration auf die Washington-Cincinnatus-Identifikation im Dunkeln bleibt.<sup>13</sup> Nach eben dieser Vielschichtigkeit innerhalb der anglo-amerikanischen Tradition soll gefragt werden, um auf diesem Wege die Rezeptionsbeziehungen und Bedeutungsgehalte der Cincinnatus-Figur im transatlantischen Diskurs zu differenzieren. Vor diesem Hintergrund wird dann auch zu untersuchen sein, ob die Übertragung des Cincinnatus auf Washington mehrere Bedeutungsebenen annehmen konnte oder ob nicht vielmehr von einer Verengung der in dieser Figur verhandelten Inhalte auszugehen ist. Im letzteren Fall wäre zu fragen, wie die Selektion und Homogenisierung der Bedeutungsebenen stattfand. Deutlich wird dabei, dass die Cincinnatus-Figur in herausragender Weise Normen und ideologische Muster der amerikanischen Republik zum Ausdruck bringen konnte.

## I. Der Cincinnatus-Rekurs in der englischen republikanischen Literatur (ca. 1650–1800)

Als Startpunkt für die folgenden Ausführungen bietet sich das Umfeld der englischen Revolution in der Mitte des 17. Jahrhunderts an. Dieser Anfangspunkt ist keineswegs willkürlich gewählt. Der Cincinnatus-Rekurs tauchte in England nämlich just in dem Augenblick auf, als im Bürgerkrieg und Commonwealth republikanische Theorien ausformuliert wurden, die

of political discourse“? Skinner, Pocock und die „Cambridge School“, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 12, 2002, 637–669. Knappe, aber lesenswerte Einführung auch bei *Luise Schorn-Schütte*, *Neue Geistesgeschichte*, in: Eibach/Lottes (Hrsg.), *Kompass* (wie Anm. 11), 270–280; und *Iain Hampsher-Monk*, *Neuere angloamerikanische Ideengeschichte*, in: Eibach/Lottes (Hrsg.), *Kompass* (wie Anm. 11), 293–306.

<sup>13</sup> Dieser Zusammenhang wird immer wieder überschen; vgl. etwa *Hillyard*, *Cincinnatus* (wie Anm. 7), der von der Antike direkt nach Nordamerika springt.

für die weitere republikanische Debatte in England und Amerika paradigmatisch werden sollten.<sup>14</sup> Insbesondere in den 1650er Jahren erschien eine Reihe von Traktaten, die sich vermehrt an der Frühphase der römischen Republik orientierten und deren Sprache und Ideen in der Forschung vielfach als „klassischer Republikanismus“ bezeichnet werden.<sup>15</sup> Hier ist ganz besonders auf Marchamont Nedhams einflussreiche Schrift „The Excellencie of a Free State“ hinzuweisen.<sup>16</sup> Nach der Restauration der Stuart-Monar-

<sup>14</sup> Vgl. zur paradigmatischen Bedeutung der Commonwealth-Literatur etwa *Blair Worden*, Marchamont Nedham and the Beginnings of English Republicanism, 1649–1656, in: David Wootton (Ed.), *Republicanism, Liberty, and Commercial Society, 1649–1776*. Stanford, Cal. 1994, 45–81, hier 49.

<sup>15</sup> Zum Konzept vor allem die klassische Darstellung von *John G. A. Pocock*, *The Machiavellian Moment. Florentine Political Thought and the Atlantic Republican Tradition*. Princeton/Oxford 1975, Nachdr. mit neuem Schlusswort 2003. Pocock führte seine Auffassung in einer Reihe von weiteren Arbeiten aus; vgl. etwa *ders.*, Machiavelli, Harrington, and English Political Ideologies in the Eighteenth Century, in: *ders.*, *Politics* (wie Anm. 12), 104–147; *ders.*, Der bürgerliche Humanismus und seine Rolle im anglo-amerikanischen Denken, in: *ders.*, *Die andere Bürgergesellschaft. Zur Dialektik von Tugend und Korruption*. Frankfurt am Main u. a. 1993, 33–59. Außerdem bereits *Zera S. Fink*, *The Classical Republicans. An Essay in the Recovery of a Pattern of Thought in 17th Century England*. 2nd Ed. New York 1962; *Caroline Robbins*, *The Eighteenth-Century Commonwealthman. Studies in the Transmission, Development and Circumstance of English Liberal Thought from the Restauration of Charles II until the War with the 13 Colonies*. 2nd Ed. Cambridge, Mass. 1961, 7–16; sowie zusammenfassend *Mark Goldie*, *Absolutismus, Parlamentarismus und Revolution in England*, in: Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hrsg.), *Pipers Handbuch der politischen Ideen*. Bd. 3: *Neuzeit. Von den Konfessionskriegen bis zur Aufklärung*. München/Zürich 1985, 275–352, hier 330–333, 348 f.; und *Pamela Edwards*, *Political Ideas from Locke to Paine*, in: Harry T. Dickinson (Ed.), *A Companion to Eighteenth-Century Britain*. Malden, Mass. u. a. 2006, 294–310. – Das Konzept des „klassischen Republikanismus“ ist freilich stets auch kritisch gesehen worden; vgl. etwa *Joyce Appleby*, *The Social Origins of American Revolutionary Ideology*, in: *JAmH* 64, 1978, 935–958; *dies.*, *Capitalism and a New Social Order. The Republican Vision of the 1790s*. New York 1984; *dies.*, *Republicanism and Ideology*, in: *American Quarterly* 37, 1985, 461–473; *John P. Diggins*, *The Lost Soul of American Politics. Virtue, Self-Interest, and the Foundation of Liberalism*. New York 1984; und aus althistorischer Sicht *Wilfried Nippel*, „Klassischer Republikanismus“ in der Zeit der Englischen Revolution. Zur Problematik eines Interpretationsmodells, in: Wolfgang Schuller (Hrsg.), *Antike in der Moderne. (Xenia. Konstanzer Althistorische Vorträge und Forschungen, Bd. 15.)* Konstanz 1985, 211–224; *ders.*, Bürgerideal und Oligarchie. „Klassischer Republikanismus“ aus althistorischer Sicht, in: Helmut G. Koenigsberger (Hrsg.), *Republiken und Republikanismus im Europa der Frühen Neuzeit. (Schr. des Hist. Kolloqs, Kolloquien, Bd. 11.)* München 1988, 1–18; sowie der Beitrag von *Wilfried Nippel* in diesem Band.

<sup>16</sup> *Marchamont Nedham*, *The Excellencie of a Free State*. London 1656 [Wing (2nd. Ed.) N388]; hier und im Folgenden zitiert nach der Ausgabe London 1767 [ESTC T107681]. Vgl. zum Autor und zum Text *Josef Frank*, *Cromwell's Press Agent: A Critical Biogra-*

chie 1660 war republikanisches Denken in England zunächst einmal nur noch eine Unterströmung, die freilich in verschiedenen Kontexten immer wieder reaktiviert werden konnte und die zumindest partiell im Gedanken- gut der frühen Whigs aufging.<sup>17</sup>

Von Beginn an lassen sich mindestens zwei Deutungsebenen innerhalb des Cincinnatus-Rekurses feststellen: Einerseits wurden die Armut, Einfachheit und Bescheidenheit des Cincinnatus in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt, andererseits wurde sein Machtverzicht hervorgehoben.

Bei Nedham etwa wird Cincinnatus als einfacher und armer Bauer charakterisiert, der gleichwohl von den Römern geehrt und in höchste Ämter gewählt worden sei. So heißt es in „The Excellencie of a Free State“:

„We find Cincinnatus, a man of mean fortune, fetch'd from the plough, to the dignity of a dictator: for he had no more than four acres of land, which he tilled with his own hands.“<sup>18</sup>

Cincinnatus erscheint an dieser Stelle als Exempel dafür, dass in der als vorbildlich angeführten römischen Republik „many of their bravest patriots and conquerors“ Männer von geringem Vermögen gewesen seien. Diese hätten nicht nach der Vermehrung ihres Wohlstands gestrebt, sondern sich ganz in den Dienst des Staates gestellt.<sup>19</sup> Dies ist eine Deutung der Cincinnatus-Geschichte, die sicher eng an die Darstellung in den „Discorsi“ Niccolò Machiavellis angelehnt ist, die bei Nedham intensiv rezi-

phy of Marchamont Nedham, 1620–1678, Lanham 1980, 100; *Worden*, Marchamont Nedham (wie Anm. 14); *ders.*, Literature and Politics in Cromwellian England. John Milton, Andrew Marvell, Marchamont Nedham. Oxford 2007, 14–30. – Ein Großteil der hier zitierten zeitgenössischen Drucke ist online verfügbar in den Early English Books (zitiert mit der Nummer des Short Title Catalogue von Donald Wing), den Eighteenth Century Collections (zitiert mit der Nummer des English Short Title Catalogue für das 18. Jahrhundert [ESTC]), den Early American Imprints Online (zitiert mit der Nummer der Sammlung Evans), den America's Historical Newspapers Online und der Online-Sammlung The Making of the Modern World (zitiert mit der Goldsmiths'-Kress-Nummer).

<sup>17</sup> James R. Jones, The First Whigs. The Politics of the Exclusion Crisis 1678–1683. London u. a. 1961, 10–16; Robbins, Commonwealthman (wie Anm. 15), 22–55; Pocock, Machiavelli (wie Anm. 15); *ders.*, Machiavellian Moment (wie Anm. 15), 406–422; Tim Harris, Politics under the Later Stuarts. Party Conflict in a Divided Society 1660–1715. London 1993, 59f.

<sup>18</sup> Nedham, Excellencie (wie Anm. 16), 15f.

<sup>19</sup> Ebd. Vgl. zu dieser Betonung von Bescheidenheit, Einfachheit und Fleiß und zur Ablehnung von Luxus bei Nedham auch *Worden*, Marchamont Nedham (wie Anm. 14), 70f. In diesem Sinne argumentierte auch James Harrington, der ebenfalls Luxus für die Ursache des Niedergangs der römischen Republik hielt und die Einheit von Bauer, Bürger und Soldat betonte; James Harrington, The Commonwealth of Oceana and a System of Politics. Ed. by John G. A. Pocock. Cambridge 1992, 43.

piert wurden.<sup>20</sup> Der Florentiner rekurrierte in seinen „Discorsi“ ebenfalls auf Lucius Quinctius Cincinnatus, wobei er ganz besonders dessen Armut betonte. Machiavelli behandelte die Figur des Cincinnatus unter der These, dass es für eine Republik nützlich sei, die Bürger in Armut zu halten. Einem „guten und tüchtigen Mann wie Cincinnatus“ hätten vier Morgen Land genügt, ohne dass er deshalb weniger verehrt worden sei.<sup>21</sup> Ob freilich das bei Machiavelli so zentrale Konzept von *virtù* und *fortuna*, d. h. die Vorstellung einer wahllosen ständigen Veränderung der menschlichen Geschichte und einer zyklischen Dekadenz und Korruption der politischen Verhältnisse, die nur durch *virtù* aufgehalten werden konnte, bei Nedham im Mittelpunkt stand, ist fraglich. Sicher zielte auch seine Konzeption auf eine im Gegensatz zur mittelalterlich-christlichen Tugendauffassung stehende aktive, mutige und entschlossene Partizipation des tugendhaften Bürgers, doch das Fortuna-Bild spielt hier keine prominente Rolle.<sup>22</sup>

In durchaus ähnlicher Weise griff auch Algernon Sidney die Cincinnatus-Figur auf.<sup>23</sup> So heißt es in seinen 1698 posthum veröffentlichten „Discourses concerning Government“, für Cincinnatus und andere Römer sei es

<sup>20</sup> Vgl. zur Machiavelli-Rezeption in den republikanischen Texten Englands *Felix Raab*, *The English Face of Machiavelli. A Changing Interpretation 1500–1700*. London/Toronto 1965; *Pocock*, *Machiavellian Moment* (wie Anm. 15), 333–422; *Paul A. Rahe*, *Against Throne and Altar. Machiavelli and Political Theory under the English Republic*. Cambridge 2008.

<sup>21</sup> „Notasi, como è detto, l'onore che si faceva in Roma alla povertà, e come a un uomo buono e valente quale era Cincinnato, quattro iugeri di terra bastavano a nutrirlo.“ Das Kapitel selbst ist überschrieben mit „Della povertà di Cincinnato e di molti cittadini romani“; *Niccolò Machiavelli*, *Discorsi sopra la prima deca di Tito Livio*, Buch III. Kap. 25, in: ders., *Opere*. Ed. Mario Bonfantini. Mailand/Neapel 1955, 87–420, hier 378 f. Vgl. auch *Quentin Skinner*, *The Foundations of Modern Political Thought*, Vol. 1: *The Renaissance*. Cambridge u. a. 1978, 163.

<sup>22</sup> Zu diesem Tugendbegriff bei Machiavelli vgl. *Wolfgang Kersting*, *Niccolò Machiavelli*. München 1988, 112–125; *Pocock*, *Machiavellian Moment* (wie Anm. 15), 156–182, 194–218; *Skinner*, *Foundations* (wie Anm. 21), 94–101, 174–189; *ders.*, *Machiavelli on virtù and the Maintenance of Liberty*, in: *ders.*, *Visions of Politics*. Vol. 2: *Renaissance Virtues*. Cambridge 2002, 160–185; und zum Ideal der *vita activa* im Florenz der Renaissance klassisch *Hans Baron*, *The Florentine Revival of the Philosophy of the Active Political Life*, in: *ders.*, *In Search of Florentine Civic Humanism. Essays on the Transition from Medieval to Modern Thought*. Vol. 1. Princeton, NJ 1988, 134–157; vgl. überblicksartig zur Frühen Neuzeit insgesamt *Herfried Münkler*, *Die Idee der Tugend. Ein politischer Leitbegriff im vorrevolutionären Europa*, in: *AKG* 73, 1991, 379–403.

<sup>23</sup> Zu Sidney, der 1683 wegen Hochverrats hingerichtet wurde, und seinen Schriften *John Carswell*, *The Porcupine. The Life of Algernon Sidney*. London 1989; und *Jonathan Scott*, *Algernon Sidney and the English Republic, 1623–1677*. Cambridge 1988; *ders.*, *Algernon Sidney and the Restoration Crisis, 1677–1683*. Cambridge 1991.

nicht schwer gewesen, „to contend themselves with the narrowest fortune“. Der Grund für diese Bescheidenheit und Selbstbeschränkung sei die Wertschätzung gewesen, die sie aufgrund ihrer Tugenden genossen hätten. Solche Männer waren nicht zu korrumpieren: „He that could rise from the plough to the triumphal chariot, and contentedly return thither again, could not be corrupted.“ Insofern sei Armut die Mutter seiner Tugend gewesen.<sup>24</sup>

Sidneys „Discourses“ sind eine intensive polemische Auseinandersetzung mit der wohl bereits während der Bürgerkriege verfassten, aber erst im Umfeld der *Exclusion Crisis* erschienenen „Patriarcha“ von Sir Robert Filmer.<sup>25</sup> Die Figur des Cincinnatus fungierte dabei auch als Gegenbild zu Filmers Verteidigung einer monarchischen Gesellschaftsordnung, in der – angelehnt an die patriarchalisch gedachte Familie – eine gottgewollte hierarchische Ordnung vorherrschte.<sup>26</sup> Einfache Männer wie Cincinnatus, die zugleich als herausragend in ihrer Tüchtigkeit und Tugend geschildert wurden<sup>27</sup>, standen – so die Argumentation Sidneys – dem Geblütsprinzip Filmers entgegen. Cincinnatus diene Sidney gewissermaßen als Modell, in dem Tüchtigkeit und Leistung höher zu bewerten seien als Herkunft und Abstammung.<sup>28</sup>

<sup>24</sup> *Algernon Sidney, Discourses Concerning Government*. London 1698 [Wing/S3761]; hier und im Folgenden zitiert nach der 3. Aufl., London 1751 [ESTC T113579], 202.

<sup>25</sup> Zur Auseinandersetzung Sidneys mit Filmer vgl. *Fink*, *Classical Republicans* (wie Anm. 15), 149–151; *John G. A. Pocock*, *The Ancient Constitution and the Feudal Law. A Study of English Historical Thought in the Seventeenth Century*. Cambridge 1987, 188; *ders.*, *Machiavellian Moment* (wie Anm. 15), 421 f.; *Blair Worden*, *English Republicanism*, in: James H. Burns (Ed.), *The Cambridge History of Political Thought, 1450–1700*. Cambridge 1996, 443–475, hier 460 f.

<sup>26</sup> *Robert Filmer, Patriarcha and Other Writings*. Ed. by Johann P. Sommerville. Cambridge 1991. Vgl. dazu *Peter Laslett*, Introduction, in: *Patriarcha and Other Political Works of Sir Robert Filmer*. Ed. By Peter Laslett. Oxford 1949, 1–48, hier 11–20; *Pocock*, *Ancient Constitution* (wie Anm. 25), 151–153, 187–190; *Goldie*, *Absolutismus* (wie Anm. 15), 315 f.; *Gordon J. Schochet*, *Patriarchalism in Political Thought. The Authoritarian Family and Political Speculation and Attitudes Especially in Seventeenth-Century England*. New York 1975, 115–158; sowie *Johann P. Sommerville*, Introduction, in: *Filmer, Patriarcha* (wie Anm. 26), ix–xxiv.

<sup>27</sup> Hierzu auch in direkter Ablehnung der Positionen Filmers *Sidney, Discourses* (wie Anm. 24), 141 f.: „I find no men so eminent as Brutus, Publicola, Quintius Cincinnatus, and Capitolinus, the two Fabii surnamed Maximi, Corvinus, Torquatus, Camillus, and the like: and if these were the worst men that Rome produced in those ages, valour, wisdom, industry in the service of their country, and a most intire love to it, must have been the worst of qualities“; ähnlich ebd. 168.

<sup>28</sup> Vgl. zu dieser Tendenz bei Sidney auch *Blair Worden*, *The Commonwealth Kidney of Algernon Sidney*, in: *The Journal of British Studies* 24, 1985, 1–40, hier 22–24.

In ähnlicher Weise wies Charlwood Lawton in den Jahren nach der *Glorious Revolution* auf den Zusammenhang von Armut und Qualifikation für höchste Ämter hin. In einer Flugschrift, in der Lawton für jährliche Parlamentsneuwahlen eintrat, betonte er, dass ein umfangreicher Landbesitz nicht die einzige Qualifikation für das Wahlrecht und einen Sitz im Parlament sein dürfe. Auf diese Weise würden nämlich zahlreiche geeignete und am Gemeinwohl interessierte Männer ausgeschlossen. Gerade das Beispiel des Cincinnatus, aber auch des Attilius Regulus und Paulus Aemilius zeigten, dass arme Männer oftmals besonders geeignet für politische Würden seien: „Those noble Patriots“, so heißt es hier, „faithfully discharged many of the greatest and most honourable Employments of their respective Republics, yet lived and dyed poor.“<sup>29</sup>

Die Wertschätzung des armen und einfachen Landbewohners, die in der republikanischen Literatur des 17. Jahrhunderts und besonders in dem Cincinnatus-Rekurs zum Ausdruck kommt, spielte zweifellos eine Rolle in der Formierung und Implementierung jener politischen Haltung, die in der Literatur gemeinhin als „Country-Ideologie“ bezeichnet wird. Gemeint ist damit eine politische Gesinnung, die sich bereits vor der Formierung der Whigs als oppositionelle Plattform etabliert hatte und im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert reaktiviert wurde, um eine quer zum Whig-Tory-Gegensatz liegende Opposition zu bilden, die gewissermaßen als Gemengelage toryistischer und radikal whiggistischer oder republikanischer Anschauungen zu betrachten ist. Country-Anhänger standen dem Hof mit seinen Faktionen und seinen Patronage-Verhältnissen skeptisch gegenüber. Für sie verkörperte der Hof die Korruption und das Privatinteresse einzelner. Ebenso misstrauisch waren sie generell gegenüber der Stadt und dem als „moneyed interest“ bezeichneten Finanzwesen. Mit dem Land hingegen identifizierten sie das eigentliche Wesen der Nation, die Tugend und die Unabhängigkeit des Landbesitzers.<sup>30</sup>

<sup>29</sup> [Charlwood Lawton,] *Some Reasons for Annual Parliaments, in a Letter to a Friend*. London 1693 [Wing/N58], 9. Die Identifikation des Autors bei *Mark Goldie/Clare Jackson*, *Williamite Tyranny and the Whig Jacobites*, in: Esther Mijers/David Onnekink (Eds.), *Redefining William III: The Impact of the King-Stadholder in International Context*. Aldershot 2007, 177–199, hier 196.

<sup>30</sup> Vgl. zur Country-Ideologie im England des 17. und 18. Jahrhunderts *John H. Plumb*, *The Growth of Political Stability in England, 1675–1725*. London/Basingstoke 1967, 132–154; *Pocock*, *Machiavellian Moment* (wie Anm. 15), 406–461; *ders.*, *Machiavelli* (wie Anm. 15); *Geoffrey Holmes*, *Politics, Religion and Society in England 1679–1742*. London/Roncheverte 1986; sowie die klassische Studie von *Dennis Rubini*, *Court and Country 1688–1702*. London 1967. Von einem Court-Country-Gegensatz ist auch bereits

In diesem Denkmodell wurde Cincinnatus schon im späten 17. und zunehmend dann im 18. Jahrhundert als Idealtypus des *Country-Gentleman* verargumentiert. Bereits 1669 schrieb Edward Chamberlayne in seiner „*Angliae notitia*“: „Among the Romans, some of the greatest Dictators and Consuls had been once Husbandmen, and some of them taken from plowing their Ground, to bear those highest Offices and Dignities, as L. Q. Cincinnatus, one of the Cato's and many others.“<sup>31</sup> Cincinnatus erschien hier also als Beispiel dafür, daß tüchtige Staatsmänner durchaus als Privatmänner von ihrer eigenen Hände Feldarbeit leben konnten. In der gleichen Weise argumentierte bereits 1664 der berühmte Tagebuchautor John Evelyn in seinem forstwirtschaftlichen Werk „*Silva*“.<sup>32</sup> Gleiches gilt für John Worlidge's „*Compleat System of Husbandry and Gardening; or the Gentleman's Companion, in the Business and Pleasures of a Country Life*“ von 1669.<sup>33</sup> Hierbei handelte es sich um Texte, die vordergründig keine politische Botschaft hatten, doch besaßen sie zweifellos Implikationen, die in die politische Country-Ideologie einfließen.

Die Zeitschrift „*The Free-Thinker*“, ein weitaus deutlicher politisches Organ, publizierte am 15. Mai 1719 einen Artikel, in dem Cincinnatus ebenfalls als Beispiel dafür angeführt wurde, dass hohe Staatsämter in der Römischen Republik aus dem Kreise einfacher Landwirte besetzt werden konnten<sup>34</sup>, und John Trenchard und Thomas Gordon vertraten in ihren berühmten und auch in Amerika vielfach rezipierten „*Cato's Letters*“ die Ansicht, dass die Römer glücklich gewesen wären, wenn sie ihren Imperatoren die Macht hätten entreißen können, um sie in die Hände eines einfachen Bauern wie Cincinnatus zu legen<sup>35</sup>.

während der Restaurationszeit und vor der Herausbildung der Whig- und Tory-Parteien in der Exclusion Crisis die Rede; vgl. etwa *Jones, Whigs* (wie Anm. 17), 11–13; *Harris, Politics* (wie Anm. 17), 52–75.

<sup>31</sup> *Edward Chamberlayne, Angliae notitia: or, The Present State of England: with divers Remarks upon the Ancient State thereof.* London 1669 [Wing/C1820], hier und im Folgenden zitiert nach der 18. Aufl., London 1694 [Wing/C1835], 443.

<sup>32</sup> *John Evelyn, Silva: or, A discourse of forest-trees, and the propagation of timber in His Majesty's dominions: as it was delivered in the Royal Society on the 15th day of October, 1662. Together with an historical account of the sacredness and use of standing groves.* London 1664 [Wing/E3508]; hier und im Folgenden zitiert nach der Ausgabe York 1776 [Goldsmiths'-Kress No. 11407.1], 0 (Vorwort).

<sup>33</sup> *John Worlidge, A compleat system of husbandry and gardening; or, the gentleman's companion, in the business and pleasures of a country life.* London 1716 [Goldsmiths'-Kress No. 05292], 17; Erstveröffentlichung unter dem Titel „*Systema agriculturae*“ 1669 [Wing/W3598].

<sup>34</sup> *The Free-Thinker* No. 120. London, 15. Mai 1719, 77.

<sup>35</sup> *Cato's Letters* Vol. II, Issue 38. London 1721–1722, 37. Der Text ist abgedruckt z. B.

Neben dem politischen Tagesschrifttum ist hier auch auf die Historiographie zu verweisen, insbesondere auf die in England, und dann auch in Amerika enorm populären Werke des französischen Historikers Charles Rollin zur antiken Geschichte. Seine „Histoire Romaine“ wurde bereits seit 1739 in englischer Sprache gedruckt.<sup>36</sup> Ausführlich gibt Rollin darin die Geschichte des Cincinnatus, im Wesentlichen auf Livius beruhend, teilweise jedoch mit weiteren Ausschmückungen versehen, wieder. So erzählt er vom Konsulat des Cincinnatus 458 vor Christus und verwendet bereits an dieser Stelle die Darstellung des Livius, in der Cincinnatus von den Abgesandten des Senats beim Pflügen seines Feldes aufgefunden worden sei. Cincinnatus, so Rollin, habe auf seine Wahl zum Konsul mit Sorgen und Bestürzung reagiert, denn nun müsse er sein Feld ein Jahr lang unbestellt lassen. Erneut ist also die Armut des Cincinnatus hier eines der zentralen Themen: „Happy times! admirable simplicity!“ so der pathetische Ausruf des Autors:

„Poverty was not universally practiced, but it was esteemed and honoured, and not considered as a disqualification for the highest dignities of the state.“<sup>37</sup>

Cincinnatus habe sogar die Armut vorgezogen und das Angebot des Senats, nach seinem erfolgreichen Feldzug gegen die Äquer und Volsker durch Landschenkungen belohnt zu werden, abgelehnt. Rollin schildert seinen Charakter, indem er „his love of poverty, his laborious industry in cultivating his field“ lobend hervorhob.<sup>38</sup> Eben diese Einfachheit und Bescheidenheit wird von Rollin als Tugend herausgestellt, als Tugend, die die frühe römische Republik ausgezeichnet habe.

in: *The Boston Gazette, or Weekly Journal*, Issue 6, 12. Mai 1755, 1, oder in: *The Pennsylvania Evening Post*, Vol. I, Issue 28, 28. März 1775, 109f. Zur Rezeption dieser Texte in Amerika siehe unten Anm. 46.

<sup>36</sup> Vgl. zu Rollin und zu seiner Rezeption in England und Amerika v. a. *William Gribbin*, *Rollin's Histories and American Republicanism*, in: *The William and Mary Quarterly*, 3rd Ser. 29, 1972, 611–622; und knapp *Gordon S. Wood*, *The Creation of the American Republic 1776–1787*. Chapel Hill/London 1998 (zuerst 1969), 53; *Richard*, *Founders* (wie Anm. 3), 54f.; sowie *Meyer Reinhold* (Ed.), *The Classic Pages. Classical Reading in Eighteenth-Century America*. University Park, PA 1975, 157f.

<sup>37</sup> *Charles Rollin*, *The Roman History from the Foundation of Rome to the Battle of Actium*. 2 Vols. London 1739–1750 [ESTC N048133], hier Vol. 1, 37f. Rollin wiederholt diesen Vorgang noch einmal in dem Kontext, wie er sich auch bei Livius findet, nämlich bei der Wahl zum Diktator während der Äquer- und Volsker-Krise, ebd. 47f. Ähnlich auch die Darstellung bei *Laurence Echard*, *The Roman History, from the Building of the City, to the Perfect Settlement of the Empire by Augustus Caesar*. 5<sup>th</sup> Ed. London 1702 [ESTC N026362], 105–107.

<sup>38</sup> *Rollin*, *Roman History* (wie Anm. 37), Vol. 1, 54.

Dass diese Verargumentierung des Cincinnatus als Inbegriff des Country-Ideals noch im späten 18. Jahrhundert aktuell war, belegt William Donaldsons „Agriculture considered as a moral and political duty“ von 1775, wo erneut die bescheidenen Lebensverhältnisse des Cincinnatus in Beziehung gesetzt werden zu seiner unkorrupten Tugend und Gemeinwohl-orientierung.<sup>39</sup>

Neben diesem luxuskritischen Rekurs spielte jedoch schon in den 1650er Jahren das Thema der Macht eine wichtige Rolle in der Cincinnatus-Rezeption. In seiner bereits zitierten Schrift „The Excellencie of a Free State“ argumentierte Marchamont Nedham nämlich auch, dass das Volk, wenn es die Gelegenheit dazu habe, stets auf die Absicherung von Autorität bedacht sei und so dafür Sorge, dass Macht eher eine Bürde als einen Gewinn darstelle. Auf diese Weise kämen in einer Republik immer nur die ehrenhaftesten und bestgesinnten Männer in hohe Ämter. In diesem Zusammenhang führt er Cincinnatus als Beispiel eines solchen Mannes an:

„Thus Cincinnatus was fetch'd out of the field from his plow, and placed (much against his will) in the sublime dignity of a dictator.“<sup>40</sup>

Cincinnatus sei nicht länger im Amt geblieben, als zum Wohle des Gemeinwesens unbedingt nötig gewesen sei. Mit aller Bereitwilligkeit habe er sich danach wieder seinem mühsamen Privatleben gewidmet.<sup>41</sup>

Diese Rezeption des Cincinnatus ist zweifellos in engem Zusammenhang mit der Situation des englischen Commonwealth in den 1650er Jahren zu sehen. Cincinnatus exemplifizierte einen Mann, der seine Pflicht als Bürger und Soldat erfüllt hatte, nur um anschließend ins Privatleben zurückzukehren, anstatt eine Machtposition für sich zu beanspruchen. Genau das Gegenteil – so der implizite Vorwurf – hatte Cromwell getan. Er habe

<sup>39</sup> William Donaldson, *Agriculture considered as a moral and political duty*; in a series of letters, inscribed to his Majesty. And recommended to the perusal and attention of every gentleman of landed property in the three kingdoms, as they are calculated for the entertainment, instruction, and benefit of mankind. London 1775 [ESTC T096432], 28. In Irland schwärmte gar ein anonymes Autor mit Blick auf Cincinnatus und die frühe römische Republik in enger Anlehnung an Rollin: „Happy times! admirable simplicity! Agriculture was then honoured, esteemed, and considered as a qualification, rather than the contrary, for the highest dignities of the state“; *An Answer to a late pamphlet, intituled, A free and candid inquiry, addressed to the representatives, &c. of this kingdom*. Dublin 1753 [Goldsmiths'-Kress No. 646, 08866], 21.

<sup>40</sup> Nedham, *Excellencie* (wie Anm. 16), 3f. Diese Passage auch schon im Leitartikel zum *Mercurius Politicus* Comprising the Summ of All Intelligence, Nr. 77. London, 20. November 1651, 2.

<sup>41</sup> Nedham, *Excellencie* (wie Anm. 16), 14, 16, 108.

den Freiheitskampf gegen die Tyrannei angeführt, danach jedoch eine neue Tyrannei errichtet. Viele der Republikaner, die im Bürgerkrieg auf der Seite des Parlaments gekämpft und sich für die Ausgestaltung der Republik eingesetzt hatten, waren von Cromwell enttäuscht worden. Die Schriften Nedhams, Harringtons und anderer sind vor diesem Hintergrund zweifellos auch als Kritik am Protektorat und als Versuch zu lesen, Wege für die Schaffung einer dauerhaften republikanischen Verfassung aufzuzeigen.<sup>42</sup> Dem Protektorat setzten Autoren wie Nedham oder Harrington das Ideal einer Ämterrotation entgegen, in der jeder Amtsinhaber nach kurzer Zeit wieder zum Privatbürger wird. Einer „stehenden“ Regierung, in der die zentralen Personen nicht regelmäßig ausgetauscht werden, misstrauten diese republikanischen Denker zutiefst. Je länger eine Person im Amt verblieb, desto schwerwiegender waren die Folgen für das Gemeinwesen, denn ein Politiker, der lange Zeit in der Regierung sei, habe zahlreiche Möglichkeiten, das System zu korrumpieren. Eine Ämterrotation mit kurzen Amtszeiten, wie sie die Römer praktiziert hätten, sei hingegen die einzige Sicherung der Freiheit.<sup>43</sup> Über die Figur des Cincinnatus, der freiwillig auf Amt und Macht verzichtet hatte, ließ sich dieses Prinzip narrativ darstellen.

Eine Reihe oppositioneller und tendenziell republikanischer Schriften bediente sich auch im späteren 17. und im 18. Jahrhundert der Cincinnatus-Figur in dieser Weise. Der bereits erwähnte Algernon Sidney etwa lobte Cincinnatus dafür, dass er nach dem größten Triumph an seinen Pflug zurückkehrte.<sup>44</sup> Besondere Brisanz besaß dieses Erzählmuster zweifellos in der Regierungszeit des Premierministers Robert Walpole, also vor allem in den 1720er und 30er Jahren. Er und die herrschende Whig-Oligarchie waren in besonderer Weise dem Korruptionsvorwurf durch die Country-Op-

<sup>42</sup> Generell zum republikanischen Protest gegen die Republik *Worden*, Marchamont Nedham (wie Anm. 14), 48: „The republicanism of the 1650s was a protest against the English republic, not a celebration of it.“ Vgl. zur Kritik an Cromwell auch ebd. 64–67, 77–80; *Frank*, Press Agent (wie Anm. 16), 100; *Quentin Skinner*, Liberty before Liberalism. Cambridge 1998, 65.

<sup>43</sup> *Nedham*, Excellencie (wie Anm. 16), 12, 43, 72, 99; *Harrington*, Oceana (wie Anm. 19), 95–97, 122–124. Vgl. zum Rotationsprinzip bei beiden Autoren auch *Pocock*, Machiavellian Moment (wie Anm. 15), 394; *Goldie*, Absolutismus (wie Anm. 15), 332; *Worden*, English Republicanism (wie Anm. 25), 453f.; *James C. Davis*, Utopia and the Ideal Society: A Study of English Utopian Writing, 1516–1700. Cambridge 1981, 226–228.

<sup>44</sup> *Sidney*, Discourses (wie Anm. 24), 202; ähnlich auch die von Abel Boyer begründete Zeitschrift: The Political State of Great Britain. London 1737 [Goldsmiths'-Kress No. 3751], 30.

position ausgesetzt.<sup>45</sup> John Trenchard und Thomas Gordon etwa nutzten die Cincinnatus-Figur in „Cato’s Letters“, die auch in den nordamerikanischen Kolonien in verschiedenen Zeitungen nachgedruckt und breit rezipiert wurden.<sup>46</sup> Trenchard und Gordon charakterisierten Cincinnatus als „true and brave old Republican“, der nach Erfüllung seiner Aufgabe als Diktator nicht an seinem Amt geblieben sei, um sich selbst mit Hilfe von Parteien in seiner Machtposition zu etablieren: „As he came into it with universal Consent, he resigned it with universal Applause.“<sup>47</sup> Der Kontrast zu Walpole dürfte für die Zeitgenossen augenfällig gewesen sein.

<sup>45</sup> Vgl. zu Walpole, der Whig-Regierung und der Opposition z. B. *Isaac Kramnick*, *Bolingbroke and his Circle: The Politics of Nostalgia in the Age of Walpole*. Cambridge, Mass. 1968; *Harry T. Dickinson*, *Walpole and the Whig Supremacy*. London 1973; *Quentin Skinner*, *The Principles and Practice of Opposition: The Case of Bolingbroke versus Walpole*, in: Neil McKendrick (Ed.), *Historical Perspectives: Studies in English Thought and Society, in Honour of John H. Plumb*. London 1974, 93–128; *Christine Gerrard*, *The Patriot Opposition to Walpole: Politics, Poetry and National Myth, 1725–1742*. Oxford 1994; *Jeremy Black*, *Robert Walpole and the Nature of Politics in Early Eighteenth-Century Britain*. Basingstoke 1994; *ders.*, *Walpole in Power: Britain’s first Prime Minister*. Stroud 2001.

<sup>46</sup> „Cato’s Letters“ erschienen zunächst als Serie von Artikeln im „London Journal“, bevor dieses von der Regierung aufgekauft wurde. Danach erschienen weitere „Letters“ im „British Journal“ und wurden später als Sammlung publiziert; vgl. *Heather E. Barry*, *A „Dress Rehearsal“ for Revolution. John Trenchard and Thomas Gordon’s Works in Eighteenth-Century British America*. Lanham u. a. 2007, 16–22. Jonathan Clark behauptet, generell sei whiggistisches Schrifttum in Amerika nur nachgedruckt und rezipiert worden, wenn es religiös-denominationellen Charakter besessen habe; *Jonathan C. D. Clark*, *The Language of Liberty 1660–1832. Political Discourse and Social Dynamics in the Anglo-American World*. Cambridge 1994, 20–29; hier sogar: „Trenchard and Gordon’s less explicitly denominational *Cato’s Letters* was not reprinted in the American colonies“ (ebd. 27). *Hannemann*, *Klassische Antike* (wie Anm. 3), 83, übernimmt diese These. Dagegen spricht der gründliche Nachweis aller Nachdrucke der „Cato’s Letters“ durch *Barry*, *Dress Rehearsal* (wie Anm. 46). Darüber hinaus ist zu beachten, dass Nachdrucke nicht als ausschließliches Indiz der Verfügbarkeit von Werken und ihrer Ideen anzusehen sind; vielmehr dürften auch in Europa gedruckte Werke vielfach in privaten und öffentlichen Bibliotheken in Nordamerika präsent gewesen sein; vgl. z. B. *Gribbin*, *Rollin’s Histories* (wie Anm. 36), 612f. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Auflistung von in amerikanischen Bibliotheken und bei amerikanischen Buchhändlern verfügbaren englischen Büchern bei *H. Trevor Colbourn*, *The Lamp of Experience. Whig History and the Intellectual Origins of the American Revolution*. Chapel Hill 1965, 199–232.

<sup>47</sup> *Cato’s Letters* Vol. I. London 1720–21, Issue 11, 7. Januar 1720, 71; *Cato’s Letters* Vol. II. London 1721–22, Issue 38, 22. Juli 1721, 37. Mit deutlich gegen jede Form der Korruption gerichteter Argumentation heißt es auch im jakobitischen Blatt „Fog’s Weekly Journal“: „Time was, my Friends, when Cincinnatus was brought from the Plow-Tail to take upon him the supreme Command, and when he had saved this Country, he return’d to his Plow again“; hier zitiert aus: *Select Letters Taken from Fog’s Weekly Journal*. In *Two Volumes*. Vol. 1. London 1732 (Goldsmiths’-Kress No 06934), 207.

Dabei ist insbesondere auch das Vokabular, das mit Cincinnatus verknüpft wird, von Interesse: Bei Rollin etwa heißt es, Cincinnatus sei zum Beweis seiner „disinterestedness“ zurückgekehrt „to his oxen, plow, and cottage, where he lived as before, by the labour of his hands“.<sup>48</sup> „Disinterestedness“, das Gegenteil also von „Privatinteresse“, war von zentraler Bedeutung, auch für die amerikanische Diskussion. Die Vokabel „desintéressement“ wurde übrigens auch von Montesquieu im Zusammenhang mit Cincinnatus verwendet.<sup>49</sup> Wichtig für die Ikonographie sind die Ochsen, der Pflug und die Hütte des Cincinnatus – Symbole für das einfache Leben und der eigenen Hände Arbeit.

Es ist deutlich geworden, dass der Cincinnatus-Rekurs im England des 17. und 18. Jahrhunderts in verschiedenen, aber durchaus zusammenhängenden Diskursen rezipiert und angeeignet wurde. Mithilfe der Cincinnatus-Figur konnte ein Einfachheitsideal beschrieben werden, um hof- und luxuskritisch auf die Korruption, die die alte englische Verfassung untergrabe, zu verweisen. Mit dem Begriff der Korruption prangerte die Opposition vor allem die Praktiken der höfischen Patronage, des städtischen Bank- und Finanzwesens, die Parteienbildung und das beharrliche Festhalten an der Macht an.<sup>50</sup> Der Gegenentwurf war das tugendhafte Land, der einfache und bescheidene Landbesitzer, die Gemeinwohlorientierung unter Verzicht auf persönliche Vorteile und eine patriotische Gesinnung.<sup>51</sup> Zugleich konnte mit der Cincinnatus-Figur Kritik an den Personen in Machtstellungen geübt werden, wobei der König nach der Restauration von 1660 davon stets ausgenommen blieb. Anders seine Minister, insbesondere nach 1720 Robert Walpole, der sich mithilfe geschickter Machttechniken über

<sup>48</sup> Rollin, *Roman History* (wie Anm. 37), Bd. 1, 43f. Vgl. auch *John Adams, Curious Thoughts on the History of Man*. London 1789, 203.

<sup>49</sup> Montesquieu, *Discours sur Cicéron*, in: *Œuvres Complètes de Montesquieu*. Vol. 3. Ed. par M. André Masson. Paris 1955, 15–36, hier 17.

<sup>50</sup> Vgl. zu einem weiten Korruptionsbegriff, der alle Formen politischer Degeneration umfasst und damit eben kein individuelles Fehlverhalten meint, sondern einen Verfall des gesamten Systems, *J. Peter Euben, Corruption*, in: Terence Ball/James Farr/Russell L. Hanson (Eds.), *Political Innovation and Conceptual Change*. Cambridge 1989, Ndr. 1995, 220–246.

<sup>51</sup> Zum Patriotismusbegriff im England der Frühen Neuzeit vgl. *Conal Condren, Historical Epistemology and the Pragmatics of Patriotism in Early Modern England*, in: Robert von Friedeburg (Hrsg.), „Patria“ und „Patrioten“ vor dem Patriotismus. Pflichten, Rechte, Glauben und Rekonfigurierung europäischer Gemeinwesen im 17. Jahrhundert. (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung, Bd. 41.) Wiesbaden 2005, 67–90; und *Mary G. Dietz, Patriotism*, in: Ball/Farr/Hanson (Eds.), *Political Innovation* (wie Anm. 50), 177–193.

zwanzig Jahre lang als Premierminister halten konnte.<sup>52</sup> In allen diesen Fällen, beginnend mit Nedhams mehr oder minder offener Kritik an Cromwell, war Cincinnatus eine Figur der Opposition. Bei allen „konservativen“ Anklängen torystischer *Country*-Politiker – stets schwang in der Figur Kritik an denjenigen mit, die Machtpositionen innehatten, ja, ein Misstrauen gegenüber politischer Macht überhaupt.

## II. Der amerikanische Cincinnatus-Rekurs im 18. Jahrhundert

Die für den englischen Cincinnatus-Rekurs herausgearbeiteten Bedeutungsgehalte und Funktionalisierungen lassen sich in der Frühphase vor dem Unabhängigkeitskrieg auch in Nordamerika feststellen. Nicht nur wurden die in England gedruckten Cincinnatus-Rekurse in Amerika rezipiert und teilweise auch nachgedruckt.<sup>53</sup> Bereits 1767, in der Auseinandersetzung um die britische Steuergesetzgebung, pries ein anonymes Autor in Newport am Beispiel des Cincinnatus die Ehrenhaftigkeit des Bauern und kleinen Handwerkers gegenüber den Großkaufleuten, in denen er das Verderben der Kolonie sah.<sup>54</sup> Ein anderer Autor kontrastierte die in Cincinnatus verkörperten Tugenden der frühen römischen Republik mit dem Laster und Luxus der Imperatoren. Diese Gegenüberstellung verband sich mit einem expliziten Appell an Großbritannien, weise zu sein.<sup>55</sup> Diese frühen amerikanischen Cincinnatus-Rekurse knüpften deutlich an die britischen an: Cincinnatus erschien als armer, aber tugendhafter Bauer, der als Kontrastfigur gegenüber der Korruption und dem Luxus des Hof- und Stadtlebens argumentativ verwendet werden konnte. Er wurde zudem deutlich als Oppositionsfigur gegenüber den Machthabern eingesetzt.<sup>56</sup>

Das änderte sich grundlegend, als am Ende des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges George Washington mit Cincinnatus identifiziert wur-

<sup>52</sup> Vgl. oben Anm. 45.

<sup>53</sup> Etwa Nachdruck von „Cato’s Letters“ Nr. 38, in: *The Boston Gazette, or Weekly Journal*, Issue 6, 12. Mai 1755, 1. Vgl. zum Nachdruck der „Cato’s Letters“ *Barry*, *Dress Rehearsal* (wie Anm. 46). Vgl. für andere Texte *Gribbin*, *Histories* (wie Anm. 36); und *Colbourn*, *Lamp of Experience* (wie Anm. 46), 199–232.

<sup>54</sup> *The Newport Mercury*, Issue 485, 14.–21. Dezember 1767, 2.

<sup>55</sup> *The Massachusetts Spy*, Vol. I, Issue 51, 20. Februar 1772, 201.

<sup>56</sup> Der anonyme Autor im *Massachusetts Spy* sprach sich deutlich für eine Republik aus, denn nur eine Republik bringe die Tugenden eines Cincinnatus hervor, während eine unfreie, nicht am Recht ausgerichtete Verfassung nur Korruption und Laster fördere; ebd.

de. Hier wurde Cincinnatus nämlich erstmals nicht als Gegenbild formuliert, sondern in affirmativer Weise unmittelbar auf eine die politischen Verhältnisse prägende Person projiziert. Dies geschah – wie eingangs angemerkt – nicht erst bei George Washington, sondern zu Beginn des Unabhängigkeitskrieges bereits im Falle des Generals Israel Putnam. Von diesem wird berichtet, er habe, als er von dem Scharmützel von Lexington gehört habe, gerade sein Feld gepflügt. Kaum habe er die Botschaft empfangen, habe er eines der beiden Spannpferde seinem Diener gegeben und das andere selbst bestiegen, um umgehend zum Ort der Kampfhandlungen zu gelangen.<sup>57</sup> Hier wurde also die als bekannt vorausgesetzte und positiv bewertete Cincinnatus-Figur verwendet, um Putnams selbstloses Handeln, das Verlassen seines Pflugs und seines Ackers um des Wohls des Vaterlandes willen zu beschreiben. Zugleich schwang auch hier die Idee des mit seinen eigenen Händen arbeitenden, tugendhaften Landbesitzers mit, gerade auch in der direkten Kontrastierung mit der unterstellten laxen Moral des Kommandanten der britischen Gegner, von dem man vermutete, seine *orders* hätten ihn im Spielhaus oder Bordell erreicht.<sup>58</sup> Diese moralischen Konnotationen und die unterstellte Überlegenheit des ländlichen Amerika gegenüber dem korrumpierten Großbritannien entsprechen zweifellos den aus der englischen Cincinnatus-Rezeption bekannten Mustern der Country-Ideologie.

Langfristig wirksam wurde freilich erst die Gleichsetzung Washingtons mit Cincinnatus, die jedoch ebenfalls an die aus England bekannten Denkmodelle anknüpfte. Dies gilt besonders, als Washington kurz nach dem Friedensschluss 1783 sein Amt als Oberbefehlshaber niederlegte. Anstatt mit einer ihm treu ergebenen Armee im Rücken ein neuer Caesar oder Cromwell zu werden, habe er sein Amt zurückgegeben, „into the hands from which he had received it“, so die Formulierung von Henry Lee.<sup>59</sup> Spä-

<sup>57</sup> Vgl. dazu *Moore, Diary* (wie Anm. 5), 105; und in Anlehnung daran *Silverman, Cultural History* (wie Anm. 2), 286 f.

<sup>58</sup> „Should the boasting General Burgoyne ridicule the simplicity of our American Cincinnatus, and be asked at the same time where *his* master’s orders found *him* when he was commanded to repair to Boston, the answer would most probably be, ‚in a gambling house or brothel‘“; *Moore, Diary* (wie Anm. 5), 106 (Hervorhebungen ebd.); wiedergegeben auch bei *Silverman, Cultural History* (wie Anm. 2), 286 f.

<sup>59</sup> *Henry Lee, The National Eulogy of the Illustrious George Washington. Pronounced at the Request of the United States, in Congress Assembled. Portsmouth, NH 1800* [Evans 37809], 8. Das Erzählmuster, das als retardierendes Element häufig noch die Prinzipienfestigkeit Washingtons gegenüber den mit der Politik des Kongresses unzufriedenen Soldaten in Newburgh einfügt, findet sich auch in der frühen Historiographie, etwa bei *David Ramsay, The History of the American Revolution. 2 Vols. Philadelphia 1789* [Evans

testens mit diesem Rückzug ins Private, „to the humble walks of private life“<sup>60</sup>, begann die Stilisierung Washingtons als Cincinnatus. So entwarf Charles Willson Peale zur Feier des Friedensschlusses und der Unabhängigkeit einen Triumphbogen, auf dem der siegreiche Washington als Cincinnatus dargestellt wurde, mit der Inschrift „Victrix Virtus“.<sup>61</sup> An bildlichen Darstellungen wäre ferner auf John James Barrelets Stich „General Washington’s Resignation“ hinzuweisen, auf dem Washington seine militärischen Insignien sowie die *fasces* einer weiblichen Figur – vielleicht einer Freiheits- oder Tugendallegorie – zu Füßen legt, während im Hintergrund bereits der Pflug mit den beiden Zugochsen und sein Landhaus Mount Vernon auf ihn warten.<sup>62</sup> Auch die 1791 von Jean-Antoine Houdon fertiggestellte und im *State Capitol* von Virginia aufgestellte Statue Washingtons spielt mit den *fasces* und dem Pflug als Symbolen für Washingtons Machtverzicht.<sup>63</sup> Der Dichter Philipp Freneau – bekannt für zahlreiche patriotische Gedichte auf die Revolution – griff den Cincinnatus-Vergleich in einem Lobgedicht anlässlich der Durchreise Washingtons durch Philadelphia auf<sup>64</sup>, und mehrere Zeitungen halfen dieser Parallelisierung zu weiterer Verbreitung<sup>65</sup>. Diese Identifikation wurde noch einmal aktua-

22090], hier Vol. 2, 325f.; *Mason L. Weems, The Life of Washington*. Ed. by Marcus Cunliffe. Cambridge, Mass. 1962, 116–127; ähnlich in der Funeralpredigt von *Thaddeus Fiske, A Sermon, Delivered Dec. 29, 1799. At the Second Parish in Cambridge, Being the Lord’s Day, Immediately Following the Melancholy Intelligence of the Death of General George Washington, Late President of the United States of America*. Boston 1800 [Evans 37426], 13f. Vgl. zum Zusammenhang des Aufkommens der Cincinnatus-Identifikation mit Washingtons Rücktritten auch *Hillyard, Cincinnatus* (wie Anm. 7), 125–127; *Wills, Cincinnatus* (wie Anm. 7), 3–16.

<sup>60</sup> Formulierung erneut aus *Lee, Eulogy* (wie Anm. 59), 14; ganz ähnlich auch *Richard Furman, Humble Submission to Divine Sovereignty the Duty of a Bereaved Nation. A Sermon, Occasioned by the Death of His Excellency General George Washington, Late Commander in Chief of the Armies, and Formerly President, of the United States of America. Preached in the Baptist Church, in Charleston, South-Carolina, on the 22d of February, 1800, before the American Revolution Society, the State Society of the Cincinnati, and a Numerous Assemblage of Citizens*. Charleston 1800 [Evans 37484], 7; *Fiske, Sermon* (wie Anm. 59), 15.

<sup>61</sup> Beschreibung des ephemeren Triumphbogens von Peale in: *United States Chronicle: Political, Commercial and Historical*, Vol. I, Issue 23. Providence, RI, 3. Juni 1784, 4. Vgl. zu den Feierlichkeiten auch *Silverman, Cultural History* (wie Anm. 2), 425f.

<sup>62</sup> Vgl. mit Abbildung *Wills, Cincinnatus* (wie Anm. 7), 13f.

<sup>63</sup> Vgl. dazu mit Abbildung ebd. 220–228.

<sup>64</sup> *Philipp Freneau, Occasioned by General Washington’s Arrival in Philadelphia, on his way to his residence in Virginia* (December, 1783), in: *Poems of Freneau*. Ed. by Harry H. Clark. (The Hafner Library of Classics, Vol. 19.) New York 1929, 88–91, hier 91.

<sup>65</sup> So druckte „The Norwich Packet“ einen weitgehend wörtlich aus Rollins „Roman His-

liert, als Washington 1797 erklärte, er werde nicht für eine dritte Amtszeit als Präsident zur Verfügung stehen, sondern sich in sein Privatleben zurückziehen.<sup>66</sup> Unzählig sind die Cincinnatus-Vergleiche in der Funeralliteratur nach Washingtons Tod am 14. Dezember 1799. Eine Flut von Gedekpredigten, Trauerreden und Lobgedichten charakterisierte den verstorbenen Revolutionshelden und ersten US-Präsidenten als neuen Cincinnatus. Washington „like another Cincinnatus, retires to his beloved scenes of husbandry“, schreibt der Prediger James Wilson.<sup>67</sup> Und bei William Linn heißt es:

„As General Washington, like Cincinnatus, left his retirement and the pursuit of agriculture merely for the service of his country so when the work was finished, he returned with the most heart-felt satisfaction.“<sup>68</sup>

Es ist sicher nicht auszuschließen, dass die Parallelisierung George Washingtons mit Cincinnatus auch einen appellativen Aspekt gehabt haben mag. Die Furcht, Washington könne zu mächtig werden, war zweifellos

tory“ übernommenen Text ab; *The Norwich Packet or, The Chronicle of Freedom*, Vol. X, Issue 488, 11. März 1784, 1. Außerdem die „Epistle to his Excellency George Washington“, in: *Salem Gazette*, Vol. III, Issue 137, 25. Mai 1784, 2; oder die „Anniversary Ode, for the Fourth of July, in Commemoration of American Independence“, in: *Massachusetts Spy*; Or, the *Worcester Gazette*, Issue 17, 27. Juli 1786, 204.

<sup>66</sup> So etwa die *New York Gazette*, Issue 2711, 28. Juli 1797, 3; oder *The Albany Register*, Vol. VIII, Issue 494, 30. September 1796, 3. Zum Verzicht Washingtons auf eine dritte Amtszeit: *John E. Ferling*, *The First of Men: A Life of George Washington*. Knoxville, Tenn. 1988, 465–470; *Joseph J. Ellis*, *His Excellency: George Washington*. New York 2004, 230–240; *Furstenberg*, *In the Name of the Father* (wie Anm. 7), 1–8; *Forrest McDonald*, *The Presidency of George Washington*. Lawrence/Manhattan/Wichita 1974, 177f.

<sup>67</sup> *James Wilson*, *Substance of a Discourse; on Divine Providence, in Special Reference to the Memory, Character and Death of the late Gen. George Washington, Delivered extempore, February 9th, 1800, before the Military Officers of Providence*. Providence 1800 [Evans 39116], 9.

<sup>68</sup> *William Linn*, *A Funeral Eulogy, Occasioned by the Death of General Washington*. Delivered February 22d., 1800, before the New York State Society of the Cincinnati. New York 1800 [Evans 37834], 23f. Weitere ähnliche Aussagen z. B. bei *Timothy Alden*, *A Sermon, Delivered at the South Church in Portsmouth, on the V January, MDCCC*. Occasioned by the Sudden and Universally Lamented Death of George Washington, Commander of the American Armies, and Late President of the United States. Portsmouth, NH 1800 [Evans 36791], 19f.; *Peter W. Yates*, *An Oration, on the Death of George Washington, Delivered on the twenty-second of February, 1800, in Temple Lodge, in the City of Albany*. Albany 1800 [Evans 39155], 10, 13; *Samuel Miller*, *A Sermon, Delivered December 29, 1799. Occasioned by the Death of General George Washington*. New York 1800 [Evans 37964], 31. Vgl. dazu auch *Bryan*, *Washington* (wie Anm. 7), 53, 57f.; *Niggemann*, *Modelle* (wie Anm. 7), 111–123.

vorhanden.<sup>69</sup> Doch die überwiegende Mehrzahl der Cincinnatus-Rekurse erfolgte nach Washingtons Rücktritten vom Oberbefehl 1783 und vom Präsidentenamt 1797. Möglicherweise waren die Lobpreisungen Washingtons in diesen Situationen auch Ausdruck einer Erleichterung. Doch entscheidend ist wohl, dass Washingtons Handeln einem Verhaltenskodex entsprochen hatte, der bereits in der whiggistischen Literatur mit ihrem ausgeprägten Rekurs auf antike Exempla propagiert worden war und den Washington ebenso wie die amerikanische Öffentlichkeit verinnerlicht hatte.<sup>70</sup> Die Zeitgenossen waren aufgrund vielschichtiger Rezeptionsprozesse prädisponiert, ein solches Verhalten in eben diesem antikisierend-republikanisch-whiggistischen Modus wahrzunehmen und zu beschreiben. Washington machte sich selbst zum „virtuoso of resignations“, wie Gary Wills schreibt.<sup>71</sup> Seine „Farewell Address“ von 1797 wurde gar zu einer Art nationalem Heiligtum, zum „civic text“, dessen Normativität und Vorbildhaftigkeit unbestritten war und ist.<sup>72</sup>

Freilich konnte die Identifikation mit Cincinnatus und die Normativität dieser Typologie im Einzelfall auch gegen Washington gewandt werden. Die New Yorker Zeitung „The Morning Post“ druckte im Jahr 1790 einen Artikel „from a late London Paper“ ab, der das Cincinnatus-Bild kritisch mit dem Pomp des amerikanischen Präsidentenamts kontrastierte. Dort heißt es:

„From New York it appears, that the modern Cincinnatus, as he was once called, is exercising functions little short of those enjoyed by crowned heads; and the forms and ceremonies of a Court are gradually introducing at the palace of the President.“<sup>73</sup>

Solche Wendungen blieben freilich die Ausnahme. Obwohl die anhand der englischen politischen Literatur herausgearbeiteten Konnotationen zweifellos mitschwangen, wurde eben dadurch, dass Washingtons Verhalten im Rahmen der Cincinnatus-Typologie wahrgenommen und beschrieben wurde, einerseits eine Verengung des Rekurses auf das Thema der Macht vorgenommen; andererseits wurde der Dienst für das Vaterland thematisiert. Immer wieder wurden das aufopferungsvolle Engagement Wa-

<sup>69</sup> Vgl. etwa *Schwartz*, Washington (wie Anm. 7), 137f.; *ders.*, George Washington and the Whig Conception of Heroic Leadership, in: *ASocRev* 48, 1983, 18–33, hier 23.

<sup>70</sup> *Longmore*, Invention (wie Anm. 7), 67, spricht hier vom „dominant Whiggish code“.

<sup>71</sup> *Wills*, Cincinnatus (wie Anm. 7), 3; außerdem dazu *Ellis*, Excellency (wie Anm. 66), 233; *Ferling*, First of Men (wie Anm. 66), 465–470.

<sup>72</sup> *Furstenberg*, In the Name of the Father (wie Anm. 7), 39–44.

<sup>73</sup> *The Morning Post*, *And Daily Advertiser*, Issue 1812, 13. Juli 1790, 2.

shingtons für sein Land und seine prompten Rücktritte nach getaner Arbeit durch den Rekurs auf Cincinnatus thematisiert. Zu den zentralen Vokabeln gehörten „obedience“, „duty“ und „service“, die Washingtons Handeln als „disinterested patriot“ charakterisierten.<sup>74</sup> Washingtons Dienst wird als Opfer dargestellt, er selbst als „venerable veteran, in all honourable service, having consecrated to his country the spirit of youth, the strength of manhood, and the ripe experience of laborious years“.<sup>75</sup> Für seine Dienste habe er noch nicht einmal eine Entlohnung angenommen.<sup>76</sup> In diesem Sinne konnte der Cincinnatus-Rekurs auch auf alle Amerikaner übertragen oder als allgemeiner Appell verwendet werden. Die Amerikaner als „citizensoldiers“ wurden so zu „sons of Cincinnatus“.<sup>77</sup>

<sup>74</sup> *Fisher Ames*, An Oration on the Sublime Virtues of General George Washington. Pronounced at the Old South Meeting-House in Boston, before His Honor, the Lieutenant-Governor, the Council, and the two Branches of the Legislature of Massachusetts, at their Request, on Saturday, the 8th of February, 1800. Philadelphia 1800 [Evans 36833], 14 f.; *Joseph Caldwell*, Eulogy on General Washington. Pronounced in Person-Hall, at the University of North-Carolina, on the twenty-second of February, 1800, Appointed by the General Government to be Celebrated throughout the United States. Raleigh, NC 1800 [Evans 37081], 30 f. Für weitere Belege *Niggemann*, Modelle (wie Anm. 7), 118 f.

<sup>75</sup> So die Charakterisierung bei *Gouverneur Morris*, An Oration, upon the Death of General Washington. Delivered at the Request of the Corporation of the City of New York, on the 31st Day of December, 1799. New York 1800 [Evans 38002], 23. Außerdem mit gleicher Tendenz *Daniel Appleton White*, A Eulogy on George Washington, who Died at Mount Vernon, December 14th, 1799. Delivered at the Request of the Inhabitants of Methuen, in the Meeting House of the First Parish in that Town. Haverhill 1800 [Evans 39088], 7, 16; *Ames*, Oration (wie Anm. 74), 14 f.; [*Robert T.] Paine*, An Eulogy, Pronounced at Newburyport, January 2d, 1800, at the Request of the Citizens of that Town, in: A Selection of Orations and Eulogies, Pronounced in different Parts of the United States, in Commemoration of the Life, Virtues, and Preeminent Services of Gen. George Washington, who Died, at Mount Vernon, December 14, 1799. Amherst 1800 [Evans 36859], 100–114, hier 104; *John Tyler*, An Eulogy on the Life of Gen. George Washington, Late Commander in Chief of the Armies of the United States of America, who Died Dec. 14, 1799. Delivered before the Inhabitants of the Parish of Chelsea, in Norwich, on the 22d of Feb. 1800. Norwich, Conn. 1800 [Evans 38683], 26.

<sup>76</sup> Vgl. *Patrick Allison*, A Discourse, Delivered in the Presbyterian Church, in the City of Baltimore, the 22d of February, 1800 – the Day Dedicated to the Memory of Gen. George Washington. Baltimore [1800] [Evans 36802], 14; *Furman*, Humble Submission (wie Anm. 60), 10; *Ames*, Oration (wie Anm. 74), 44; *Tyler*, Eulogy (wie Anm. 75), 20.

<sup>77</sup> Beispielsweise *The New-York Packet*, Issue 826, 8. August 1788, 2; *The Burlington Advertiser, or Agricultural and Political Intelligencer*, Vol. I, Issue 3, 27. April 1790, 1; oder unter den im *General Advertiser* aufgelisteten „Toasts“ anlässlich des 61. Geburtstags Washingtons: „Cincinnatus and the Plough – May our citizens be soldiers, and our soldiers citizens“; *General Advertiser*, Issue 758, 2. März 1793, 3. Vgl. auch mit Zitat von Patrick Henry *Richard*, Founders (wie Anm. 3), 109.

Das Ideal des einfachen Landmannes sowie die Ikonographie mit den Ochsen und dem Pflug blieben zwar erhalten, doch setzte sich die schon im England des 18. Jahrhunderts angedeutete Zurückdrängung der Armut im Cincinnatus-Bild fort. Washington als arm zu charakterisieren und die Geringsfügigkeit des Landbesitzes eines Cincinnatus hervorzuheben, wäre wohl angesichts des beträchtlichen Umfangs der zu Mount Vernon gehörenden Besitzungen unglaublich erschienen und gerade in der Pflanzer-Aristokratie Virginias kein Idealbild gewesen. Hinzu kommt, dass in den USA Landbesitz erneut als Ausweis von Unabhängigkeit und Tugend galt, was sich auch in den Besitzqualifikationen im Wahlrecht mehrerer Bundesstaaten widerspiegelte.<sup>78</sup> Insofern war der Machtdiskurs das entscheidende Element im Cincinnatus-Rekurs in den frühen USA. Er verwies eben vor allem auf Washingtons unambitionierten Umgang mit Macht, auf seine „disinterestedness“, wie es in den Quellen vielfach heißt.<sup>79</sup> Dieser Verhaltenskodex wurde in zahllosen Texten und Bildern als Norm propagiert, und zugleich wurde damit der Beweis geführt, dass die junge US-Republik die Alte Welt an Tugend übertreffe und dass eine Republik mit einem Präsidenten an der Spitze funktioniere.

<sup>78</sup> Vgl. zum Zensuswahlrecht *Richard*, *Founders* (wie Anm. 3), 131; *Chilton Williamson*, *American Suffrage from Property to Democracy 1760–1860*. Princeton, NJ 1960; *Donald S. Lutz*, *Popular Consent and Popular Control. Whig Political Theory in the Early State Constitutions*. Baton Rouge/London 1980, 100–105.

<sup>79</sup> Vgl. dazu allein die für das posthume Bild enorm wichtige Funeralliteratur; so z. B. *Clark Brown*, *A Sermon Preached on the Death of George Washington, Lieutenant General of the American Armies: and Late President of the United States of America: Delivered in Stonington-Port, Connecticut, on Tuesday evening, January 14th, 1800*. Stonington Port 1800 [Evans 37056], 10; *Joseph Buckminster*, *A Sermon, Delivered in the First Church in Portsmouth, on the Lord's Day after the Melancholy Tidings of the Death of George Washington, the Father, Guardian, and Ornament of his Country*. Portsmouth 1800 [Evans 37064], 20; *Fiske*, *Sermon* (wie Anm. 59), 10–12; *Samuel Knox*, *A Funeral Oration Commemorative of the Illustrious Virtues of the Late Great and Good General Washington; the Father of his Country; and the Friend of Man. Delivered to a Respectable Congregation of the Citizens of Fredericktown, on Saturday the twenty-second of February, 1800*. Fredericktown, Md. 1800 [Evans 37742], 12; *Ebenezer G. Marsh*, *An Oration, Delivered at Wethersfield, February 22, 1800; on the Death of General George Washington, who Died December 14, 1799*. Hartford 1800 [Evans 37886], 5, 12. Vgl. zum Ideal selbst auch *Timothy H. Breen*, *The Character of the Good Ruler. A Study of Puritan Political Ideas in New England, 1630–1730*. New York 1974, 207; *Schwartz*, *Washington* (wie Anm. 7), 193.

## Resümee

Mit dieser inhaltlichen Füllung und seiner im Laufe der Zeit nahezu vollständigen Gleichsetzung mit George Washington gewann der Cincinnatus-Rekurs in der frühen amerikanischen Republik eine ganz spezifische Zielrichtung. Er brachte damit wie kaum eine andere personale Typologie das republikanische Selbstverständnis der politischen Elite der frühen USA auf den Punkt: Ein ländlich geprägtes Tugendideal, Gemeinwohlorientierung und die Einheit von Bauer, Soldat und partizipierendem Bürger, der Verantwortung und Macht bereitwillig als Bürde übernimmt und genauso bereitwillig von ihr zurücktritt. Entscheidende Elemente dieses Bildes wurden im England des 17. und 18. Jahrhunderts ausgeprägt und bestimmten fortan sicher auch die Lektüre der klassischen Texte selbst. Zu diesen bereits in England vorhandenen Elementen zählen das Motiv von Armut und Tugend sowie das Thema des verantwortungsbewussten, gemeinwohlorientierten Umgangs mit Macht. Zwar mag der Rekurs auf Cincinnatus im England des 17. und 18. Jahrhunderts noch sporadisch gewesen sein, doch in zentralen Texten des englischen Republikanismus ist er vorhanden. Im 18. Jahrhundert konnte Cincinnatus im Sinne einer Country-Ideologie und einer Hof- und Luxuskritik argumentativ verwendet werden. Dabei blieb er stets eine Figur der Opposition, mit Hilfe derer Misstrauen gegenüber der politischen Macht und Kritik an den Machthabern ausgedrückt werden konnten. Damit erhielt die Cincinnatus-Figur eine inhaltliche Aufladung, die eben nur innerhalb der spezifisch englischen politischen Auseinandersetzungen im 17. und 18. Jahrhundert möglich war. Es entstand eine Lesart, die aus den argumentativen Bedürfnissen der Zeit resultierte. Vermittelt sowohl durch den klassischen Lektürekanon als auch die in den Kolonien verbreitete englische Oppositionsliteratur gelangte das Bild des Cincinnatus nach Nordamerika.

Auch hier kam es argumentativen Bedürfnissen in einer spezifischen Diskurssituation entgegen. In der Auseinandersetzung mit dem britischen Mutterland und den Monarchien des Alten Europa wurde eine neue Republik geschaffen, die sich an den vermeintlichen Tugenden und der moralischen Strenge der frühen römischen Republik orientieren sollte. Gegenüber dem englischen Cincinnatus-Rekurs aber – und dies ist ein durchaus beachtenswerter Vorgang – verlor Cincinnatus in Amerika seinen oppositionellen Gehalt in dem Augenblick, in dem er in einer republikanischen Staatsform auf eine politische Führungsfigur in affirmativer Weise appliziert wurde. Im Endeffekt führte das dazu, dass ein realer Politiker, nämlich

George Washington, mit Cincinnatus gleichgesetzt werden konnte, um dann selbst zum Idealbild und normativen Modell für künftige Offiziere und Präsidenten der USA zu werden.<sup>80</sup>

George Washington, in dem die Cincinnatus-Figur quasi aufging, verkörperte dieses Ideal und wurde selbst zu einem Modell tugendhaften und patriotischen politischen Handelns. Das Modell konnte argumentativ verwendet werden, um die noch jungen Vereinigten Staaten sowohl von den alteuropäischen Monarchien abzugrenzen als auch – mehr noch sogar – von einer dynamisierten Revolution, wie man sie in Frankreich ab 1789 beobachten konnte. Diese wurde – zumindest in der konservativ-föderalistischen Literatur – als Schreckbild von Anarchie und Unordnung präsentiert. Auch führte sie, so wurde argumentiert, am Ende zu einer Remonarchisierung Frankreichs unter Napoleon, von dem Washington in aller Deutlichkeit abgegrenzt wurde. Washington verkörperte die Figur, die Napoleon eben nicht verkörperte: Cincinnatus. Der englische Dichter Lord Byron hat genau dies in seiner „Ode to Napoleon Buonaparte“ auf den Punkt gebracht, indem er dem Kaiser der Franzosen den „Cincinnatus of the West“ entgegensetzte.<sup>81</sup>

<sup>80</sup> Zu dieser Modellfunktion Washingtons vgl. *Ulrich Niggemann*, Der Tod des Präsidenten. George Washington in der Funeralliteratur 1799 bis 1800, in: Christoph Kampmann/Martin Papenheim (Hrsg.), *Der Tod des Herrschers. Aspekte der zeremoniellen und literarischen Verarbeitung des Todes politischer Führungsfiguren*. Marburg 2009 (<http://archiv.ub.uni-marburg.de/es/2009/0009/>), 54–71; und *ders.*, Modelle (wie Anm. 7).

<sup>81</sup> *The Works of Lord Byron*. Ed. by *Ernest H. Coleridge*. Vol. 3. London 1904, 314.